



# BEI UNS ZU HAUSE

Magazin der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG

## Mit Lang geht ein Großer!

Seite 6

.....  
3x2 Karten  
für „Mamma Mia!“  
zu gewinnen  
.....

Seite 13



RWE SmartHome –  
Testfamilien gesucht!

Seite 5



Gute Zahlen und  
strahlende Gesichter

Seite 8



## Auf ein Wort!

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Auf diese knappe Formel lassen sich die jüngsten Ereignisse in und um unsere Essen-Nord eG zusammenfassen. Da wäre zum einen das 50. (!) Dienstjubiläum unseres Vorstandes Klaus Grewer zu nennen. Auch die am 21. Mai abgehaltene Vertreterversammlung führte vor dem Hintergrund der im März stattgefundenen Vertreterwahl zu zahlreichen Veränderungen in der Zusammensetzung unseres wichtigsten Genossenschaftsgremiums. Die Aufzählung geht weiter. Durch das altersbedingte Ausscheiden unseres langjährigen Aufsichtsratsmitglieds Hans-Gerd Kohl ergab sich eine Vakanz im Aufsichtsrat, die nach Wahl durch Erwin Müller neu besetzt werden konnte. Schließlich fand im Juni die Verabschiedung unseren langjährigen Vorsitzenden im Vorstand Herrn Prof. Dr. Franz Peter Lang in den (Un)Ruhestand statt.

Den Zahlen nach sehr gut ist auch die wirtschaftliche Lage unserer Genossenschaft, wovon sich unsere Vertreter im Schloss Borbeck bei ihrer jährlichen Zusammenkunft wieder einmal überzeugen konnten.

Wie dieser sommerlichen BuZ-Ausgabe zu entnehmen ist, widmet sich unsere Wohnungsgenossenschaft einer Vielzahl aktueller Themen. Beispielhaft seien hier die gesetzliche Verpflichtung zur Ausrüstung unserer Wohnungsbestände mit Rauchwarnmeldern sowie das Themenfeld Smart Home genannt. Um auch zukünftig als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, haben wir uns dazu entschlossen, eine Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen anzustreben. Auch hierüber und über weitere Themen wird in dieser BuZ berichtet.

Apropos Themen, um Sie auch zukünftig mit interessanten, unterhaltsamen und informativen Inhalten über unsere Wohnungsgenossenschaft auf dem Laufenden zu halten, führen wir in dieser BuZ-Ausgabe eine Leserbefragung durch.

Für den Rest des Sommers wünschen wir unseren Leserinnen und Lesern eine gute Zeit und viel Vergnügen bei hoffentlich erträglicheren Temperaturen.

Ihr Vorstand

Juan-Carlos Pulido  
(Vorsitzender des Vorstands)

Klaus Grewer  
(Mitglied des Vorstands)

# INHALT



5



6



7

## Rubriken Zuhause wohnen

- 2 EDITORIAL
- 2 INHALT
- 3 AKTUELL
- 4 ARBEIT UND FAMILIENLEBEN:  
ESSEN-NORD GEHT MIT GUTEM  
BEISPIEL VORAN
- 5 HAUSHALTE FÜR SMART-HOME-  
PRAXISTEST GESUCHT
- 6 FESTLICHE VERABSCHIEDUNG:  
MIT LANG GEHT EIN GROSSER!
- 7 KLAUS GREWER SEIT 50 JAHREN  
IM EINSATZ FÜR ESSEN-NORD
- 8 VERTRETERVERSAMMLUNG 2015



Das Restaurant-Karussell dreht sich wieder:

## Herbstliche Menüs warten auf hungrige Gäste

Freunde des guten Geschmacks und der abwechslungsreichen Küche kommen ab dem 28. August wieder auf ihre Kosten. Dann dreht sich in Essen und in einigen Nachbarstädten wieder das beliebte „Restaurant-Karussell“!

44 Gaststätten der Szene- und Sternegastronomie bieten individuelle Gerichte, die neue Geschmacks-kompositionen auf die Gaumen der Gäste zaubern. Passend dazu erhalten sie zu jedem Gang ein Glas Wein, der eigens dafür ausgesucht wurde und die Gerichte adäquat begleitet. Freunde der gepflegten Hopfenkalttschale können selbstverständlich stattdessen auch ein gut gezapftes Pils erhalten. Die Wünsche von Vegetariern und Veganern werden ebenfalls berücksichtigt.

In Essen sind unter anderem der „Bonner Hof“, das Gasthaus „Zum Brenner“ und „Gummersbach“ mit von der Partie.

Traditionell erhält jedes Pärchen zum Abschluss eine halbe Flasche Wein der Edition „Metropole Ruhr“ geschenkt, als Dankeschön für den Besuch und als Trost für den Autofahrer, um zu Hause vielleicht nochmals auf den schönen Abend anzustoßen. Eine Fahrt auf dem Karussell lohnt sich auf jeden Fall! Weitere Infos gibt's hier:

[www.essen-genieessen.de](http://www.essen-genieessen.de)



## Stadt & Leben

- 8 BOULE-ANLAGE IN ALTENDORF WIEDERERWACHT
- 10 MARKETINGPREIS „TACKEN“ FÜR ESSEN-NORD-RELAUNCH
- 10 NICOLE NACHTIGAL ZWISCHEN ZAHLEN, BÄUMEN UND KLEINGETIER
- 11 DIE GENOSSENSCHAFT IN STRASSENAMEN
- 12 TOBIAS SCHETTERS: SPRUNGEWALTIG UND SCHNELL

## Service

- 13 LESERUMFRAGE: IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!
- 14 RAUCHMELDER: KLEIN, NÜTZLICH, LEBENSRETTEND!
- 15 VERKEHRSSICHERUNGSPFLICHTEN – RUNDE VIER
- 15 13. ESSENER WOHNUNGSBÖRSE



Arbeit und Familienleben in Einklang bringen

# Essen-Nord geht mit gutem Beispiel voran

Jeder einzelne spürt es mehr als deutlich: Die Anforderungen im familiären Bereich sind in den letzten Jahren aufgrund soziodemographischer Entwicklungen stetig gestiegen. Und dieser Trend wird in den nächsten Jahren eher zu- als abnehmen. Neben der steigenden Zahl Alleinerziehender nimmt auch die Zahl derjenigen zu, die sich zunächst sporadisch und später sehr regelmäßig bis intensiv um die Elterngeneration kümmern werden.

**D**och wie ist das mit dem Berufsleben zu vereinbaren? Der im Juni durchgeführte wochenlange Streik der Kita-Mitarbeiterinnen hat deutlich vor Augen geführt, wie schnell die Eltern an die Grenzen ihrer Kräfte und Organisationstalente kommen, und außerdem bei vielen Unternehmen zu entsprechenden Fehlzeiten und zu Engpässen geführt.

## Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen

Schon seit Jahren schreitet unsere Wohnungsgenossenschaft mit gutem Beispiel voran und ermöglicht es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in solchen Notfällen, ihren betreuungsbedürftigen Nachwuchs mitzubringen und mit im Unternehmen vorhandenem Spielzeug und guten Büchern sinnvoll zu beschäftigen. Dieses Angebot möchten wir zum Wohle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Form einer „Notfallbetreuung“ weiter professionalisieren. Des Weiteren sollen geleistete Überstunden auf einem Arbeitszeitkonto angespart werden können, um diese im Bedarfsfall zweckgebunden, z. B. für familiäre Notfallsituationen, verwenden zu können.

Diese und andere Maßnahmen erachten wir als wichtige Instrumente zur Steigerung der Mitarbeitermotivation sowie der Mitarbeiterbindung. Vor dem Hintergrund der aktuellen Bedarfsituation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der zukünftigen Herausforderungen aufgrund



Ein gutes Gleichgewicht von Job und Familie: Essen-Nord möchte sein Angebot weiter professionalisieren

anstehender altersbedingter Neubesetzungen nehmen diese familienfreundlichen Angebote eine zunehmend wichtige Rolle ein.

Im unternehmenseigenen Interesse möchten wir im Rahmen einer Zertifizierung als „familienfreundliches Unternehmen“ im Essener Bündnis für Familie auch nach außen hin unsere Haltung zu diesem wichtigen Thema kundtun. „Dass wir das erste Unternehmen der Essener Wohnungswirtschaft sind, das diesen Schritt wagt, freut uns natürlich besonders“, erklärt Vorstandsvorsitzender Juan Carlos Pulido nicht ohne Stolz.



Essen-Nord und RWE SmartHome:

# Haushalte für den Praxistest gesucht



In der letzten Ausgabe der Mieterzeitschrift „Bei uns Zuhause“ haben wir Sie schon ein wenig mit dem Begriff „SmartHome“ vertraut gemacht und angekündigt, dass es einen realen Test für das Projekt geben soll. Schließlich wollen wir mit Ihnen gemeinsam herausfinden, ob in der Praxis alles so schön funktioniert, wie es sich in der Theorie anhört. Und wir haben einen Partner gefunden, der sich dieser Aufgaben stellen will.

**M**orgens ein mollig warmes Badezimmer, während des Urlaubs durch automatische Lichtsteuerung Anwesenheit simulieren und durch die Vermeidung von Stand-by Energie sparen? All das ist mit RWE SmartHome möglich. Die intelligente Haussteuerung sorgt für mehr Komfort und Sicherheit in den eigenen vier Wänden und hilft außerdem beim Energiemanagement.

Wer die Vorteile des vernetzten Wohnens ausprobieren möchte, bekommt jetzt die einmalige Gelegenheit dazu: RWE SmartHome sucht zwei Essener Haushalte für den ultimativen Praxistest. Voraussetzung ist, dass die Bewohner einen großen Teil des Tages außer Haus verbringen. Außerdem sollte es sich bei dem Haus oder der Wohnung um einen Altbau ohne Nachtspeicher- oder Fußbodenheizung handeln. Wenn dann ein Internetanschluss, W-LAN, Smartphone und PC vorhanden sind, kann es losgehen. Die Haushalte erhalten von RWE ein umfangreiches SmartHome Testpaket.

## Umfangreiches Testpaket

Die Zentrale bildet das Herzstück der Hausautomation. Das Testpaket umfasst außerdem Thermostate für maximal vier Räume sowie fünf Tür- und Fensterkontakte, drei Rauchmelder, drei Zwischenstecker, einen Wandsender sowie eine Fernbedienung. Damit lässt sich eine komplette Haussteuerung realisieren: Die Zwischenstecker binden herkömmliche Haushaltsgeräte und Licht in die intelligente Hausautomation ein. Auf die Heizkörper werden Funkthermostate aufgesteckt.

Einzelne Räume können exakt nach dem eigenen Bedarf beheizt werden. Kombiniert mit einem Fensterkontakt, lassen sich außerdem Wärmeverluste beim Lüften vermeiden. Spannend ist dabei das Anlegen von Profilen, denn diese nehmen einem das manuelle

Rauf- und Runterdrehen ab und steuern automatisch nach einem individuellen Programm.

## Mehr Sicherheit!

Mit einem entsprechenden Profil wird RWE SmartHome auch zur Alarmanlage: Ist die Wohnung im Abwesenheitsmodus und wird gleichzeitig die Haustür oder ein Fenster geöffnet, lösen die Alarmsirenen der Rauchmelder aus. Gleichzeitig schickt das System eine Nachricht an das Smartphone des Betreibers: „Haustür wurde geöffnet!“ Ob zu Hause oder von unterwegs per Smartphone oder Tablet: Dank der intelligenten Vernetzung hat der Nutzer immer die Kontrolle über seine Haustechnik.

Und so funktioniert es: Die Familien richten RWE SmartHome selbst ein und testen das Produkt. Nach einem vorher festgelegten Zeitraum werden die Haushalte dann zu ihren Erfahrungen befragt. Parallel dazu kontrolliert RWE

regelmäßig den Energieverbrauch, um den Einspar-effekt zu messen. (Selbstverständlich verbleibt die Technik in der Wohnung. Es lohnt sich also, dabei zu sein.) Wenn Sie teilnehmen möchten und die genannten Voraussetzungen erfüllen, melden Sie sich bis zum 30.09.2015 per E-Mail ([info@essen-nord.de](mailto:info@essen-nord.de)) bei uns.





## Feierliche Verabschiedung

# Mit Lang geht ein Großer!

Was für eine schöne Feier! Im RWE-Pavillon der Essener Philharmonie verabschiedeten am 12. Juni zahlreiche Mieter-Vertreter, der Aufsichtsrat, Mitarbeiter und Kollegen, Freunde und Familie unseren langjährigen Vorsitzenden im Vorstand, Universitätsprofessor Dr. Franz Peter Lang, im Rahmen eines sehr gelungenen und würdigen Festes in den vielfach zitierten Unruhestand. Langs Ausscheiden aus unserer Wohnungsgenossenschaft erfolgte satzungsbedingt aufgrund des Erreichens der Altersgrenze.

Nach der Begrüßungsansprache durch Alexander Rychter, Verbandsdirektor der Wohnungswirtschaft in Rheinland Westfalen (VdW), hob unser Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Thomas Hermes in einer sehr persönlichen und außergewöhnlichen Laudatio die Verdienste von Prof. Lang für die Wohnungsgenossenschaft hervor und dankte ihm im Namen des Aufsichtsrates für die in den vergangenen Jahren geleistete erfolgreiche Arbeit und für seinen unermüdlichen Einsatz.

### Brilliante Ansprache

In seiner Abschiedsansprache brillierte der „gelernte“ Universitäts-

professor mit einer rhetorischen Meisterleistung: Er umriss und verwob in seiner unterhaltsamen Rede, die mehrfach von spontanem Beifall unterbrochen wurde, sehr persönliche, dienstliche wie auch (wohnungs-)politische Themen, ohne an irgendeiner Stelle den roten Faden in seiner Rede zu verlieren. Besonders seine bisweilen beißenden Seitenhiebe auf die Vertreter der Politik fanden vielfach Zustimmung. Dass Lang auch selbstironisch sein kann, bewies er am Ende seine Rede: „Essen-Nord hat mir zum 65. Geburtstag eine Feier ausgerichtet, die war sehr schön. Die Feier zu meinem Ausscheiden heute ist noch schöner. Ich bin schon sehr auf meine Beerdigung gespannt!“ Ein „echter Lang“ – das gesamte



Dr. Thomas Hermes (Bild rechts), Vorsitzender des Aufsichtsrats, hielt eine sehr persönliche Laudatio auf Franz Peter Lang.



Stehende Ovationen für den scheidenden Vorstand Franz Peter Lang, der Essen-Nord maßgeblich geprägt hat

Auditorium zollte ihm minutenlang Applaus und erhob sich zum Dank und zur Anerkennung von den Sitzen.

Die Abschiedsfeier, die bei herrlichstem „Kaiserwetter“ stattfand, wird den Teilnehmern sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Die Gesangseinlagen der „zwei Tenöre“ sowie verschiedene Unterhaltungseinlagen und nicht zuletzt das gemeinsame Essen in festlicher Atmosphäre führten zu einem sehr kurzweiligen Fest mit vielen guten Gesprächen im Kreise unserer Genossenschaftsfamilie.

## Goldenes Betriebsjubiläum

# Klaus Grewer seit 50 Jahren im Einsatz für Essen-Nord



Als unser heutiges Vorstandsmitglied Klaus Grewer am 1. April 1965 seinen Dienst als Auszubildender der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft in unserer Wohnungsgenossenschaft aufnahm, war sein derzeitiger Vorstandskollege Juan-Carlos Pulido noch gar nicht geboren! Dieser Vergleich verdeutlicht die zeitliche Dimension des Berufslebens und das Wirken von Klaus Grewer für Essen-Nord: Seit einem halben Jahrhundert ist unser Vorstand Klaus Grewer für die mittlerweile 101-jährige Essen-Nord erfolgreich tätig.

Ein Jubiläum, das für die meisten Berufstätigen als Lebensarbeitszeit unerreicht bleibt. Erst recht in ein und demselben Unternehmen! Für unsere Wohnungsgenossenschaft ist Klaus Grewer – übrigens leidenschaftlicher Fan von Rot-Weiss Essen und selbst aktiver Tennis- und ambitionierter Skat-Spieler – aufgrund der in fünf Jahrzehnten gewonnenen Erfahrung und Kontinuität ein Glücksfall!

Selbstverständlich ließen sich die Kollegen und Mitarbeiter eine besondere Überraschung einfallen. In einem eigens erarbeiteten Film bedankten sich alle für die langjährige gute und konstruktive Zusammenarbeit und würdigten die außerordentlichen Erfolge, die Klaus Grewer als Mitarbeiter und später als Vorstandsmitglied für unsere Wohnungsgenossenschaft errungen hat. Im Kreise der Kollegen und Mitarbeiter sowie unseres Aufsichtsrates wurde der Jubilar gebührend gefeiert. An dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit!



Vertreterversammlung 2015

# Gute Zahlen – strahlende Gesichter



Bei der diesjährigen Vertreterversammlung, die traditionsgemäß in den Räumlichkeiten von Schloss Borbeck stattfand, war das Auditorium etwas größer als sonst üblich: Denn der Vorstand hatte alle die Vertreterinnen und Vertreter, die im März erstmalig in das Gremium gewählt worden waren, schon einmal mit zu der Versammlung eingeladen – wenn auch noch ohne Stimmrecht. „Dadurch haben sie schon einmal die Möglichkeit, in die Veranstaltung hineinzuschnuppern“, erklärte Vorstand Klaus Grewer.

Was die „Neuen“ als auch die „alten Hasen“ zu hören bekamen, ließ die Gesichter erstrahlen: „Es ist schon fast Tradition, dass wir an dieser Stelle tiefschwarze Zahlen verkünden können“, freute sich der Vorstandsvorsitzende Franz Peter Lang, der letztmalig den Vorstandsbericht präsentierte, da er inzwischen aus Altersgründen aus Essen-Nord ausgeschieden ist (siehe Artikel Seite 6).

In seinem Bericht bedankte er sich ausdrücklich bei den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, die maßgeblichen Anteil an dem erfolgreichen Jahr hätten, auf das Essen-Nord jetzt zurückblicken könne. Der Erfolg sei auch der Tatsache geschuldet, dass Essen-Nord – anders als andere Unternehmen der Wohnungsbranche – großen Wert auf die Substanzerhaltung der Häuser lege und gleichzeitig

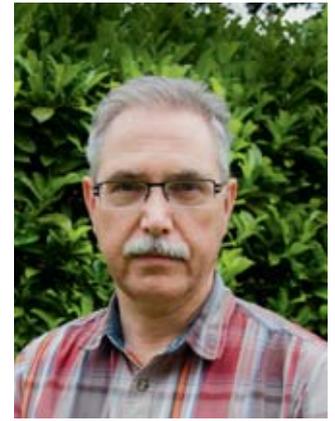
Boule-Anlage in Altendorf

## Raus aus dem Dornröschenschlaf

Ein wenig in Vergessenheit geraten war er schon – der Bouleplatz im Bockmühlenpark. Doch augenblicklich erlebt er eine kleine Renaissance: Nachdem der DJK-Diözesanverband in Kooperation mit der DJK Altendorf 09 Ende April einen Schnupperkurs bei uns im Park gemacht hat, hört man das Klacken der Eisenkugeln wieder öfter.

**B**lende zurück: Im September 2009 wurde im Rahmen der Umgestaltung des Bockmühlenparks auch eine Boulebahn angelegt, die auf Initiative des damaligen A09-Vorsitzenden Hubert Röser direkt nach den offiziellen Maßen gebaut wurde. Mit viel Applaus und unter großer Beteiligung der Mieter von Essen-Nord sowie dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Franz Peter Lang wurde die Bahn dann der Öffentlichkeit übergeben und hernach auch rege genutzt. Doch im Laufe der Zeit ließ der Enthusiasmus ein wenig nach – immer seltener wurden Schweinchen geworfen, Kugeln „gelegt“ oder „geschossen“. Bis, ja bis letzten April der DJK-Diözesanverband einen Ort suchte, wo er einen Schnupperkurs Boule anbieten konnte. Die Wahl fiel auf „unsere“ Bahn im Bockmühlenpark.

Über 50 gut gelaunte Neugierige bevölkerten den Park, Lehrgangleiter Norbert Koch war begeistert von den Möglichkeiten,



Über ein gutes Geschäftsergebnis konnten sich die Vertreter der Mitglieder freuen. Erwin Müller (r.) hat den Platz des ausscheidenden Hans-Gerd Kohl im Aufsichtsrat eingenommen.

den demographischen Wandel in unserer Stadt mit entsprechenden Maßnahmen begleite: Stichwort barrierearmes Wohnen. So seien in den letzten 14 Jahren rund 97 Mio € für Modernisierung und Instandhaltung ausgegeben worden – davon allein 6,7 Mio € im vergangenen Jahr. Die Vertreter quittierten die vorgelegten Zahlen mit lang anhaltendem Beifall.

#### Erwin Müller neu im Aufsichtsrat

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden Christiane Schrotten und Johannes Breuer in ihren Ämtern bestätigt. Für den aus Altersgründen ausscheidenden Hans-Gerd Kohl hatten die Vertreterinnen und Vertreter die Wahl zwischen Axel Kalenborn und Erwin Müller, die letzterer für sich entscheiden konnte. Der 1957 geborene Technische Zeichner, der inzwischen als Projektmanager arbeitet, wird unsere Genossen-

schaft zukünftig im Bauausschuss mit seiner Erfahrung unterstützen. Müller ist verheiratet und hat eine Tochter sowie einen Sohn.

#### Zwei Ehrenvorsitzende

Nachdem der langjährige Vorsitzende Gerd Feldhaus 2014 bei der Vertreterversammlung verabschiedet worden war, wurde ihm jetzt eine besondere Ehre zuteil. Zusammen mit Dr. Eberhardt Neumann, der allerdings aus gesundheitlichen Gründen der Veranstaltung nicht beiwohnen konnte, wurde er zum Ehrenvorsitzenden der Genossenschaft gewählt. Die Anregung dazu hatte der stellv. Aufsichtsratsvorsitzende Johannes Breuer gegeben. Auch zu dieser Wahl gab es viel Beifall.

#### Dann bis zum nächsten Jahr ...



Die Boule-Anlage im Bockmühlenpark wird von vielen Mitgliedern unserer Genossenschaft gern genutzt. Der ehemalige Vorstandsvorsitzende, Prof. Franz Peter Lang, war bei der Eröffnung im Jahr 2009 ebenfalls vor Ort.

die er vorfand: „Mitten im Quartier ein wunderschöner Park mit beispielbaren Wegen und einer bereits angelegten Boulebahn.“ Wie geschaffen für diesen Aktionstag, der sich perfekt einreichte in das „Bewegt älter werden“-Projekt des Landessportbundes. „Boule ist ein toller Sport, der das Gemeinschaftsleben fördert und in dem eine faire und respektvolle Haltung erlebt und gelebt werden kann“, verdeutlichte Koch.

Und in der Tat. Begeistert griffen die „Bewegten“ in spontan gebildeten Zweier- und Dreier-Mannschaften zu den Metallkugeln, um möglichst nah an das tischtennisballgroße „Schweinchen“

(Cochonnet) heranzukommen, gegnerische Kugeln wegzutitschen und fleißig Punkte zu sammeln. Im Zweifelsfall wurde das Maßband ausgepackt, um millimetergenau zu ermitteln, wer denn der Zielkugel am nächsten ist.

Seither treffen sich Boule-Begeisterte jeden ersten und dritten Samstag um 15 Uhr im Park: Abteilungsleiterin Beate Brilon freut sich über die große Resonanz: „Die schöne Anlage wollen wir zukünftig wieder viel mehr nutzen!“ Mitmachen kann jeder, eine Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich. „Einfach um 15 Uhr vorbeikommen! Ein paar Kugeln für Anfänger haben wir immer dabei!“



Erfolgreiche Teilnahme am Marketingpreis „Tackern“

## Essen-Nord unter den Top-3



Unser Vorstand Prof. Dr. Franz Peter Lang, Juan Carlos Pulido, Klaus Grewer mit Hartmut Kirch (CONTACT) v.l.

Unser 100. Geburtstag im vergangenen Jahr ist auch 2015 noch in bester Erinnerung. Nicht nur bei uns und unseren Mitgliedern, sondern auch beim Marketingclub Ruhr, dem Initiator des Marketingpreises „Tackern“. Denn der zeichnete den Marken-Relaunch der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord, also die Neugestaltung unserer Marke (neues Logo, neues Design der BuZ und der Werbemittel etc.) anlässlich des Jubiläums, nun aus. So wurde Essen-Nord in der Kategorie Unternehmen unter die Top-3 der herausragenden Marketingleistungen in der Region Mülheim an der Ruhr, Essen, Oberhausen, Bottrop, Gladbeck und Gelsenkirchen gewählt. Am Ende war nur die RWE Deutschland, die den ersten Platz belegte, eine Nasenlänge voraus. Ein toller Erfolg für Essen-Nord und auch für unseren Partner, die Oberhausener Kommunikationsagentur CONTACT, die den Marken-Relaunch gemeinsam mit uns entwickelte und umsetzte.

Nicole Nachtigall arbeitet in der Essen-Nord-Geschäftsstelle

## Zwischen Zahlen, Bäumen und Kleingetier

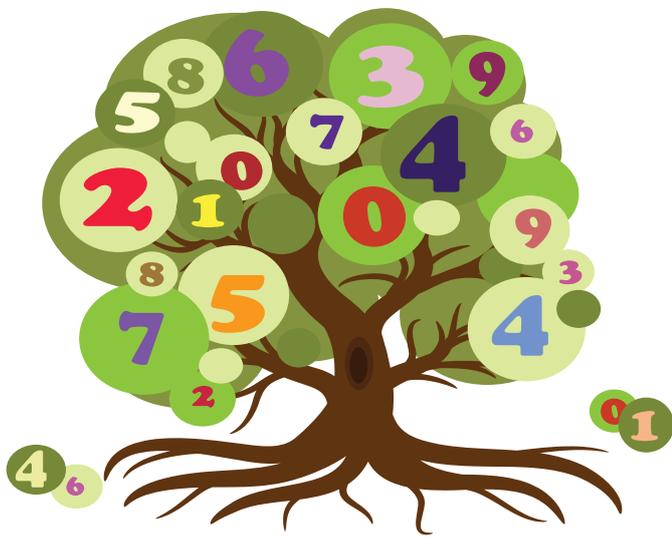
Zahlen sind ihr Metier, aber auch Bäume und Hecken. Und kleine Tierchen, die niemand haben will! Also: ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag, den Nicole Nachtigall in ihrem Büro in der zweiten Etage der Essen-Nord-Geschäftsstelle am Hedwig-Dransfeld-Platz meistert. Wenn sie nicht gerade von zu Hause aus arbeitet – doch davon später mehr.

**H**auptaufgabengebiet ist für die gelernte Bilanzbuchhalterin der Jahresabschluss unserer Genossenschaft: Sie ist die kompetente Ansprechpartnerin für die Prüfer vom Verband der Wohnungswirtschaft sowie für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, kann die entsprechenden Zahlen herleiten sowie erklären, und weiß, wo zu suchen ist, wenn mal was fehlt (was aber eigentlich nie vorkommt). Außerdem erledigt sie die Buchhaltung für die beiden 100-prozentigen Tochterunternehmen von Essen-Nord, die Essen-Nord Bau GmbH, die unter anderem für die Fertigstellung von Immobilien in Heppenheim verantwortlich zeichnet, und die e-value GmbH. Und dass die Gehälter der Mitarbeitenden pünktlich auf dem Konto sind, ist ihr ebenfalls zu verdanken ...



### Nach Sturm Ela

Nicht erst durch das Sturmtief Ela, das uns letztes Jahr an Pfingsten heimsuchte, ist das Thema Grünflächenpflege in den Blickpunkt geraten: „Wir haben schon seit vielen Jahren zahlreiche Gärten und Flächen in unserer Obhut, die das Leben unserer Mieter fraglos bereichern. Aber natürlich müssen die vielen Bäume, Büsche und Rasenflächen auch gepflegt werden. Und nach dem Sturm mussten wir –



genau wie „Grün und Gruga“ bei den öffentlichen Flächen – nachschauen, ob von den Bäumen, die auf unserem Besitz stehen, Gefährdungen ausgehen.“

Das macht Nicole Nachtigall natürlich nicht selber, sondern sie bedient sich mehrerer Dienstleister, die diese Aufgaben erledigen. Das gleiche gilt für die Schädlingsbekämpfung bei Essen-Nord, denn kleine achtbeinige Tierchen oder Nager mit langem Schwanz will natürlich keiner haben.

### Familienfreundlichkeit

Eigentlich ist das schon ein recht umfangreiches Arbeitsgebiet, aber Zeit für einige Projekte bleibt dennoch: „Essen-Nord ist dabei, sich als familienfreundliches Unternehmen zertifizieren zu lassen. Übrigens sind wir das erste Unternehmen der Wohnungswirtschaft in unserer Stadt, das diesen Weg eingeschlagen hat“, sagt Nicole Nachtigall nicht ohne Stolz. „Auch wir müssen auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen reagieren: Die einen brauchen flexible Arbeitszeiten, weil sie alleinerziehend sind, andere, weil sie pflegebedürftige Elternteile haben.“ Insofern empfindet die Mutter einer achtjährigen Tochter die Rahmenbedingungen bei Essen-Nord als optimal: „Es ist schön, dass wir eine komfortable Gleitzeitregelung haben und ich – wenn Not am Manne ist – auch von zu Hause aus arbeiten kann!“

Sie selbst hat, als sie 2008 über einen Kontakt zum ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Franz Peter Lang zu Essen-Nord kam, mit wenigen Stunden angefangen und sich immer weiter entwickelt. „Eigentlich bin ich das beste Beispiel, wie sich Familienfreundlichkeit positiv auf die Mitarbeitenden auswirkt“, lacht sie.

### Leidenschaft Tennis

In ihrer Freizeit liebt das Betriebsratsmitglied (das ist sie übrigens auch) es sportlich: Tennis war und ist ihre Leidenschaft, zu ihren besten Zeiten hat sie es unter die Top 100 in Deutschland geschafft und war als 18-Jährige Vize-Westdeutsche Meisterin mit der Mannschaft. Jetzt schwingt sie den Schläger für den TV Burgaltendorf und „will noch mal dran ziehen“. Zur Grundlagenausdauer geht sie gern joggen oder macht Nordic Walking „gerne allein und mit Stöpseln im Ohr“.

Ansonsten ist Nicole Nachtigall in diversen Reitställen zu treffen, denn das Töchterchen liebt Pferde über alles. „Ich bringe sie gern zu den Tierchen hin, aber striegeln brauche ich sie glücklicherweise nicht.“ Richtig begeistert ist sie von ihrem „Thermomix“, den sie seit einiger Zeit ihr Eigen nennt und den sie ausgiebig nutzt. „Ich weiß gar nicht, wie ich vorher ohne auskommen konnte – und seither glauben Freunde und Verwandte, dass ich richtig kochen kann!“, lacht sie und kneift ein Äugchen.

## Die Genossenschaft in Straßennamen

# Im Westerbruch



Mitten in Katernberg liegt die Straße „Im Westerbruch“, die schon vor 1928 unter diesem Namen bezeugt ist und im Dezember 1948 bis zum Distelbeckhof verlängert wurde. Über die geschichtlichen Hintergründe des Namens ist relativ wenig bekannt, lediglich, dass es ein alter Flurname ist. Doch was ist das eigentlich – ein Flurname?

Bei einem Flurnamen handelt es sich um die Bezeichnung eines kleinräumigen Landschaftsteils (Flur), in dem sich keine oder nur wenige isoliert stehende Häuser befinden. Im Gegensatz dazu bezeichnet ein Siedlungsname immer einen Landschaftsteil mit Häusergruppen, ein Gebietsname dagegen Landstriche und Regionen. Flurnamen kennzeichnen also die kleineren und kleinsten geografischen Einheiten, wie Berge, Täler, Wälder, Weiden, Wiesen, Äcker und Auen. Sie werden zumeist im örtlichen Sprachgebrauch überliefert.

Im Vermessungswesen bezeichnet man als Flurnamen im engeren Sinne Gruppen von land- oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken auf den Gemarkungen der Gemeinden, die in ihrer Flurform eine Einheit bilden. Diese auf Eigentums- und Gemeinderecht und -grenzen basierende Definition unterscheidet sich damit von der ursprünglichen historischen, in der im Allgemeinen weder Eigentumsrechte noch Grundstücks-, Gemeinde- oder auch Ländergrenzen relevant sind.



Tobias Schetters spielt Handball in der 2. Bundesliga

## Sprunggewaltig und schnell

Unter den Dächern von Essen-Nord lebt eine ganze Reihe von Menschen, die besondere Fähigkeiten oder Fertigkeiten haben. Der 23-jährige Tobias Schetters ist einer von ihnen: Er spielt für den TUSEM Essen in der 2. Handballbundesliga und dürfte damit der Athlet unter den Mietern von Essen-Nord sein, der am hochklassigsten Sport treibt.

Zum Handball gekommen ist der sympathische junge Mann aus der Riemannstraße in Altendorf bereits in den frühesten Kindertagen: Mit vier Jahren ging er erstmalig an der Hand von Vater Holger zum Training von DJK Altendorf 09, dem Traditionsverein an der Bockmühle. Seine ersten Trainer waren Detlef Wickhorst und Martin Leuker, beide übrigens ebenfalls Mitglieder bei Essen-Nord. Ob die beiden damals schon das Talent von Tobias erkannt haben, als sie die Bambinis mit Spielen wie „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser“ an den Sport heranzuführen? Man weiß es nicht, Fakt ist jedenfalls, dass Tobias sehr schnell zum Führungsspieler bei A09 heranreife und an zahlreichen Erfolgen – etwa der Stadtmeisterschaft der A-Jugend und mehreren DJK-Diözesanmeisterschaften – maßgeblich beteiligt war.

### Familiäre Ausbildung

Auch Vater Holger – selbst viele Jahre gefürchteter Kreisläufer beim Altendorfer Traditionsverein – schaltete sich in die Ausbildung seines Filius ein und trainierte ihn für einige Jahre. Über die Mutter eines Mannschaftskollegen, die Mark Dragunski vom TUSEM persönlich kannte, kam es zu

einem ersten Probetraining beim ehemaligen Europapokal-Sieger von der Margarethenhöhe. Und Dragunski war von Schetters Sprunggewalt und Schnelligkeit begeistert. Als der Zeitpunkt kam, da der Verein mehr und mehr auf Jugend der eigenen Region anstatt auf teuer eingekaufte Stars setzte, erhielt Tobias seine Chance und den Vertrag für die erste Mannschaft.

### Keine Angst vor großen Namen

Der frisch gebackene Kfz-Mechatroniker, der vor wenigen Wochen seine Ausbildung abgeschlossen hat und zuvor an der Realschule am Schloss Borbeck die Schulbank gedrückt hatte, läuft seither am Stoppenberger „Hallo“ auf die „Platte“ und misst sich dort mit Deutschlands Handball-Elite. „Wenn die BuZ herauskommt, spielen wir im Pokal gegen den Oberligisten Flensburg und können nach einem Sieg gar gegen den amtierenden Meister THW Kiel antreten“, freut sich Schetters, der im vergangenen Jahr im selben Wettbewerb bereits gegen Nationaltorhüter Silvio Heinevetter von den Berliner Füchsen traf. „Das kann auch nicht jeder Spieler der zweiten Liga von sich behaupten!“ Besonders gute Erinnerungen hat er auch an das Spiel gegen HC Empor Rostock kurz vor Sai-



Soziales Engagement: Beim Benefizspiel zugunster herzkranker Kinder spielt Tobias Schetters auf Altendorfer Seite gegen die TuSEM- Allstars.



Mit A09 wird Tobias Schetters schon als D-Jugendlicher DJK-Diözesanmeister.



sonende, als er auf der Linksaußen-Position achtmal einnetzte und prompt in die Mannschaft der Woche gewählt wurde.

### Mittelfeldplatz ist das Ziel

Die neue Saison geht er mit Optimismus und einem persönlichen Ziel an: „Ich will mir einen Stammplatz in der Mannschaft erkämpfen und letztlich mit dem Team einen Mittelfeldplatz in der Tabelle erreichen!“ Durch den Trainerwechsel beim TUSEM von Mark Dragunski auf Stefan Kriebietke werden die Karten neu gemischt, das weiß er genau. „Jetzt kommt es darauf an, immer mindestens 100% zu geben – und man muss natürlich auch darauf achten, wie sich die Mitspieler entwickeln!“ Handball beim TUSEM ist – wen wundert’s – was anderes als bei A09: „In der zweiten Liga ist alles sehr professionell: Jetzt in der Vorbereitung zur Saison wird täglich trainiert – morgens und abends jeweils zwei Stunden. Bei A09 – das war doch mehr Hobby: Handball mit Freunden. Schließlich kenne ich die ganze Truppe von Kindesbeinen auf!“ Und deshalb lässt er es sich auch nicht nehmen, bei den A09-Spielen in der „Bockmühlhölle“ dabei zu sein, wenn der eigene Spielplan es erlaubt. „Sind ja meine Kumpels ...“

## Ihre Meinung ist uns wichtig!

*Liebe Leserinnen und Leser,*

mit dieser BuZ feiern wir ein kleines Jubiläum, denn es ist die zehnte Ausgabe unseres Mitgliedermagazins im neuen Gewand. Dreimal im Jahr erhalten Sie eine neue Ausgabe der BuZ im frischen Look und mit vielen spannenden Themen nach Hause geliefert. Zwar haben wir im Laufe der Zeit bereits viel (meist positives) Feedback erhalten, doch nun wollen wir gerne genauer nachfragen. Was gefällt Ihnen an der BuZ besonders gut und was weniger? Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig und welche vermissen Sie? Uns interessiert Ihre ehrliche Meinung, ob Lob, Kritik oder Anregung.

**3x2 Karten für „Mamma Mia!“ zu gewinnen**

*Sie können entweder den Abschnitt ausfüllen und an die Adresse unseres Kundenzentrums schicken (Redaktion BuZ, Hedwig-Dransfeld-Platz 8, 45143 Essen) oder online mitmachen unter: [www.essen-nord.de/leserumfrage](http://www.essen-nord.de/leserumfrage). Als zusätzlichen Anreiz verlosen wir unter allen Teilnehmern 3x2 Eintrittskarten für das Musical „Mamma Mia!“ am 26. September! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und viele Zuschriften bis zum 31. August.*



Das Layout/Design finde ich:  1  2  3  4  5  6

Die Schrift und Lesbarkeit finde ich:  1  2  3  4  5  6

Den Themenmix finde ich:  1  2  3  4  5  6

Ich lese gerne folgende Themen/Rubriken:

Ich vermissе folgende Themen/Rubriken:

Die BuZ wird in unserem Haushalt von  Personen gelesen.

Mein Gesamteindruck der BuZ ist:  1  2  3  4  5  6



Vorname  Nachname

Adresse (Straße, PLZ, Ort)

Telefon  E-Mail



## Kontakt

**Öffnungszeiten des Kundenzentrums**  
Hedwig-Dransfeld-Platz 8,  
45143 Essen

montags bis mittwochs:  
7:30 – 12:30 Uhr  
und 13:00 – 16:00 Uhr

donnerstags:  
7:30 – 12:30 Uhr  
und 13:00 – 17:30 Uhr

freitags:  
7:30 – 12:30 Uhr

**Sprechzeiten für persönliche Vermietung:**

donnerstags:  
14:30 – 17:30 Uhr  
(oder nach telefonischer Vereinbarung)

**Am Wochenende für Wohnungsbesichtigungen:**  
Tel.: 0201-634 02-31

### Impressum

**Herausgeber:**

Wohnungsgenossenschaft  
Essen-Nord eG

**Redaktion:**

wort- und tat-büro | essen | Hubert  
Röser, CONTACT GmbH, Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG

**Konzept und Umsetzung:**

CONTACT GmbH, Oberhausen

**Druck:**

Michael Oberländer Verlag, Dülmen

**BILDNACHWEIS:**

Sven Lorenz, Michael Oberländer, Hubert Röser, CONTACT GmbH, Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG, Michael Hermes, TUSEM Essen/Reiner Worm, RWE AG, SusanneB/istockphoto.com, kelifamily/istockphoto.com, wavebreak-media/shutterstock.de, IRINS/shutterstock.de, Frank Gaertner/shutterstock.de, Nenov Brothers Images/shutterstock.de, Andreas Siegel/photocase.de

## Essen-Nord investiert in Sicherheit

# Rauchwarnmelder: klein, nützlich, lebensrettend!

Unscheinbar, klein und doch unendlich wichtig. Rauchmelder fallen kaum auf, sind aber inzwischen für die Sicherheit in unseren Häusern und Wohnungen unerlässlich. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass jedes Jahr mehr als 6.000 Menschen bei Wohnungsbränden verletzt werden, trägt der Einbau von Rauchwarnmeldern wesentlich zur Reduzierung dieses Risikos bei.

Seit dem 1. April 2013 besteht in NRW übrigens die Pflicht zum Einbau der kleinen Geräte in Wohnungen, die nach diesem Datum errichtet oder genehmigt wurden. Bestandswohnungen müssen darüber hinaus bis 2016 nachgerüstet werden. Die Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord begrüßt nicht nur diese verpflichtende Maßnahme, sondern hat bereits im Jahre 2008 freiwillig und ohne gesetzliche Vorgaben damit begonnen, die „kleinen Helfer“ in ihre Wohnungen zu installieren. Lediglich noch 9 % unserer Wohnungen sind aus unterschiedlichsten Gründen (meistens waren bereits mieter eigene Rauchwarnmelder installiert) nicht mit unseren Rauchwarnmeldern ausgestattet. Auf diese Mieter werden wir im 1. Quartal des Jahres

2016 schriftlich zukommen, um Details für den Einbau zu klären. Das Gesetz schreibt nämlich vor, dass der Eigentümer der Wohnung für die Anschaffung und Montage der Rauchwarnmelder verantwortlich ist, die Kosten für die Wartung und den Austausch der Batterien dagegen vom Mieter zu tragen sind.

Da uns als Vermieter die Verkehrssicherungspflicht aller Häuser und Grundstücke obliegt, werden wir die ohnehin zwingend vorgeschriebene Wartungspflicht übernehmen, um eine fehlerfreie Funktion gewährleisten zu können. Außerdem möchten wir beispielsweise älteren Mietern nicht zumuten, die Rauchwarnmelder selbst zu warten.





Thomas Hartmann und Jan Glatzel werden in den nächsten Wochen überprüfen, ob die Rettungswege in unseren Häusern frei sind.

## Verkehrssicherungspflichten

# Der vierte Rundgang durch unsere Häuser steht im Sommer an

Schon mehrfach haben wir uns in der Mieterzeitschrift „Bei uns Zuhause“ mit den so genannten Verkehrssicherungspflichten beschäftigt. Denn wir als Hauseigentümer sind dafür verantwortlich, dass von den Bereichen im Haus, die keinem einzelnen Mieter zugeordnet werden können und die von allen Mietern und eventuellen Besuchern des Hauses genutzt werden, keine Gefährdung ausgeht. Bei diesen Bereichen handelt es sich in erster Linie um Treppenhäuser, Keller- und Dachbereiche sowie die Gärten. Nur allzu oft kommt es vor, dass Treppenaufgänge mit Möbeln oder Kellerbereiche mit Sperrmüll verengt werden, so dass die Feuerwehr im Falle eines Falles unnötige Schwierigkeiten hätte, ihrer lebensrettenden Arbeit nachzukommen. Schließlich kommt es dann auf Sekunden an – und die dürfen nicht dadurch vergeudet werden, dass man erst die Hausanschlüsse für Gas, Strom und Wasser freiräumen muss. Auch das Lagern von leicht brennbaren Materialien auf dem Dachboden birgt ungeheure Gefahren.

Nach den Sommerferien wird die inzwischen vierte Begehung beginnen; mit von der Partie sind erneut Thomas Hartmann und Jan Glatzel, die Ihnen noch vom letzten Rundgang bekannt sein dürften. Wie in den Jahren zuvor bitten wir unsere Mieter, die beiden Herren, die sich natürlich ausweisen können, bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Für das Team von Essen-Nord unter Leitung von Michael Malik war die Wohnungsbörse in der Essener Innenstadt ein voller Erfolg.

## 13. Essener Wohnungsbörse

### Ein echter Erfolg für Essen-Nord



Die Essener Wohnungsbörse gehört inzwischen zu den Standardterminen, die das Team von Essen-Nord jährlich wahrnimmt. Bereits zum 13. Mal fand sie in diesem Jahr am 20. Juni mit zehn Essener Wohnungsunternehmen und zwei Geldinstituten wie gewohnt auf dem Essener Willy-Brandt-Platz statt.

Diese Unternehmen, die zum Teil bundes- und landesweit, zum Teil aber auch lokal agieren, halten zusammen 80.000 Wohnungen für den Bürger bereit – das ist ein Viertel des gesamten Essener Wohnungsbestands.

Michael Malik, Leiter der Kundenbetreuung bei Essen-Nord, machte im Nachgang der Veranstaltung zwei „Dauerbrenner-Themen“ aus: „Die Fragen nach barrierearmem und senioren-gerechtem Wohnen kamen bei vielen Gesprächen auf, die die Mitarbeiter meines Teams am Veranstaltungstag geführt haben. Hier gibt es offensichtlich einen erheblichen Nachholbedarf in unserer Stadt.“ Besonders erfreulich war für ihn, dass es in diesem Jahr nicht bei netten Unterhaltungen anlässlich der Wohnungsbörse geblieben ist, sondern dass es im Nachgang der Veranstaltung zu mehreren Mietvertragsunterzeichnungen gekommen ist. „Unsere Teilnahme an der Wohnungsbörse war in diesem Jahr ein echter Erfolg!“, erklärte er.



STAGE ENTERTAINMENT  
BY ARRANGEMENT WITH JUDY CRAYMER, RICHARD EAST AND BJÖRN ULVAEUS FOR LITTLESTAR  
IN ASSOCIATION WITH UNIVERSAL PRESENTS

# Letzte Chance!

Nur noch bis zum 2. Oktober



Unser **ABSCHIEDSANGEBOT:**  
**Jetzt 50 € sparen!**

Beim Kauf von 2 Tickets für den Musical-Erfolg MAMMA MIA!  
schenken wir Ihnen 50€! Stichwort: Letzte Chance



BENNY ANDERSSON & BJÖRN ULVAEUS'

# MAMMA MIA!

DAS MUSICAL MIT DEN HITS VON ABBA®

Stage Metronom Theater · Centro Oberhausen

[www.beste-plätze.de](http://www.beste-plätze.de) · 0 18 05 / 86 68\*\*

\* Angebot buchbar bis 02.10.2015. Ab einem Kauf von 2 Tickets gilt ein Preisnachlass von 25 € je Ticket. Angebot gilt für ausgewählte Vorstellungen, Preiskategorien und Plätze und nur solange der Vorrat reicht. Bei telefonischer oder Online-Buchung fallen zusätzlich 4,90 € Versand- bzw. 2,90 € Hinterlegungsgebühr oder 2,50 € bei Zustellung per ticketdirect pro Auftrag an. Keine Kombination mit anderen Ermäßigungen möglich. Änderungen vorbehalten. Kein Einlass für Kinder unter 3 Jahren. \*\*14 Ct./Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Ct./Min. aus dem Mobilfunknetz.

Stage  
ENTERTAINMENT

© LITTLESTAR